

Rege Teilnahme

Ergebnisse von Mach-mit-Aktionen in TIPP



Die Schülertheatertruppe „Vacuum“ aus Polen in Aktion

■ Theater

TIPP 2/2004, Seite 4

Unsere Schülertheatertruppe „Vacuum“ am II. Lyzeum in Krosno, Polen, inszeniert Stücke in deutscher Sprache. Die Schauspieler schreiben oder übersetzen die Texte, entwerfen das Bühnenbild und nähen manchmal sogar die Kostüme. Das Foto oben zeigt eine Szene aus unserem Stück „Der Drache vom Wawel“.

Anna Przybylowicz, Krosno, Polen

■ Aus O mach Ö

TIPP 2/2004, Seite 44

„Welche Wörter verändern Ihre Schüler durch Umlaute, Streichung und/oder Hinzufügung von Buchstaben o.ä., so dass sie einen neuen Sinn ergeben?“ Das war die Frage in TIPP 2/2004. Die Schülerinnen und Schüler

von Ljudmila Grigorjewna, Kljawlino, Samaraer Gebiet, Russland, fanden über 200 Beispiele, unter anderem ...

absagen – absägen
Bar – Bär
drucken – drücken
fallen – fällen
fordern – fördern
garen – gären
Kur – Kür
lauten – läuten
Hocker – Höcker
munden – münden
rosten – rösten
stutzen – stützen
schon – schön

Der Lohn ihrer Mühe: original JUMA-T-Shirts (schon unterwegs!).

■ Kluge Sprüche

TIPP 3/2004, Seite 36

Die Antwort auf unsere Preisfrage lautet: Das Werk „Die Welt als

Wille und Vorstellung“ ist nicht von Immanuel Kant (sondern von Arthur Schopenhauer).

Die Gewinner des Bändchens „Man merkt leicht, dass auch kluge Leute bisweilen faseln. Kant zum Vergnügen“ aus dem Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart:

Tüna Malmström, Helsinki, Finnland
Mohamed Jamaai, Marrakesch, Marokko
Martial Touete Demoye, Abidjan, Elfenbeinküste
Martina Schulz, Kühnhausen, Deutschland
Dimitra Kamilali, Thessaloniki, Griechenland
Marzena Zmijewska, Dzialdowa, Polen
Victor Agbodoli, Cotonou, Benin
Rita Grinberga, Atasiene, Lettland

■ Fotoroman

TIPP 3/2004, Seite 18

Aus der ganzen Welt schickten Schulklassen Sprechblasentexte für den Fotoroman in TIPP 3/2004.

Stellvertretend für alle veröffentlichten wir auf TIPP-Seite 33 einen Auszug aus „Streit um Joe“ der Klasse 3 I ITER des I.T.C. „F. Calasso“ in Lecce, Italien, den uns ihre Deutschlehrerin Gabriella Rampino schickte.



Auszug aus dem Fotoroman „Streit um Joe“

Foto: Dieter Klein



Die Preise: original JUMA-Schlüsselbänder

Unter allen Einsendern wurden 140 (!) original JUMA-Schlüsselbänder verlost (siehe Foto oben). Vielen Dank fürs Mitmachen!

■ Wir sind 15

JUMA 1/2004, Seiten

TIPP 1/2004, Seiten 12–13

Meine Schülerinnen haben Fragen an Alex auf Zettel geschrieben und meine Schüler Fragen an Lena. Am nächsten Tag las ein Mädchen die Fragen der Jungen vor und umgekehrt. Die Mädchen haben mit Hilfe des Textes die Fragen an Lena beantwortet und die Jungen die Fragen an Alex.

Die anschließenden Selbstdarstellungen meiner Schülerinnen und Schüler waren erstaunlich ehrlich und selbstkritisch – auch im Hinblick auf Charaktereigenschaften (Beispiele: „Ich bin leider gar nicht sparsam ...“ und „Ich bin ganz schön eitel!“).

Anne Cormier-Marchon, Vauréal, Frankreich

Die beiden Texte des Artikels „Wir sind 15“ dienten uns für eine Mischung aus Diktat und Aufsatz: Ich habe die Texte vorgelesen; die Schüler haben sich Notizen gemacht und anschließend einen

kompletten Text verfasst. Diese Übung fördert nicht nur das Hörverstehen, sondern auch die schriftliche Ausdrucksfähigkeit und Kreativität.

Die Notizen waren für viele wie ein „Gerüst“, an dem sie sich „festhalten“ konnten. Alle Texte wurden von jeweils 2 Schülern korrigiert und ergänzt, bevor die besten in der Klasse vorgetragen wurden.

Alina Dziurgot, Mielec, Polen

Meine Schüler haben nach der Lektüre des JUMA-Artikels „Wir sind 15“ Paare gebildet. Jeder Schüler hat 10 Behauptungen auf ein Blatt Papier geschrieben, von denen einige richtig und andere falsch waren.

Beispiel:

Lena möchte Bäckerin werden.

Sobald beide Schüler fertig waren, wurden die Blätter getauscht und hinter die Behauptungen ein R (für richtig) oder ein F (für falsch) geschrieben. Der Schüler mit der jeweils höchsten Trefferquote gewann. Anschließend tauschten die Schülerpaare ihre Behauptungen mit denen anderer Schülerpaare und das Spiel begann von vorn.

Renata Niewada, Pinczów, Polen

Meine 15-jährigen Schülerinnen und Schüler haben die JUMA-Berichte über Lena und Alex zum Anlass genommen, um über sich selbst zu schreiben. Die Texte kursierten zunächst anonym in der Klasse, so dass die Schüler

raten konnten, wer sich dahinter verbirgt – und meistens einen Treffer landeten. 2 Textbeispiele:

Sergej schrieb u.a.: „15 ist ein tolles Alter. Seitdem ich 15 bin, hat sich in meinem Leben einiges geändert. So habe ich beispielsweise angefangen, Sport zu treiben, weil ich körperlich fit sein will. Ich spiele jetzt Volleyball und Fußball. Das Lernen fällt mir in der 10. Klasse leider nicht mehr so leicht wie in der 9. Klasse ... Ich habe keine Ahnung, was ich beruflich einmal machen möchte. Dabei bleibt mir für eine Entscheidung nicht viel Zeit: In Russland machen die Schüler schon nach der 11. Klasse Abitur. Immerhin interessiere ich mich für Computer.“

Olessja schrieb: „Ich denke, dass die Schulzeit eine gute Zeit ist. Auf meinem Stundenplan stehen viele neue Fächer, seitdem ich 15 bin, z.B. Informatik und Ökologie. Außerdem lerne ich weiterhin zwei Fremdsprachen: Deutsch und Englisch. Ich glaube, dass ich damit später einmal etwas beruflich machen werde, denn Fremdsprachen sind sehr wichtig in unserer globalisierten Welt!“

Ludmila Sokolowa, Lipezk, Russland



Sind wie Lena und Alex 15 Jahre alt und schrieben über sich: Olessja (links) und Sergej aus Russland.